

**German Chronic Kidney Disease (GCKD- Studie):
Nationale Kohortenstudie zu chronischer Nierenerkrankung**

Zunehmend mehr Menschen leiden an chronischen Nierenerkrankungen. Es ist davon auszugehen, dass bereits mehr als 10 Prozent der Bevölkerung in Deutschland betroffen sind. Eine Einschränkung der Nierenfunktion kann bis zur Dialysepflichtigkeit fortschreiten. Nierenpatienten haben zudem ein stark erhöhtes Risiko, Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems wie z. B. Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erleiden. Die individuellen Krankheitsverläufe sind sehr unterschiedlich. Warum das so ist, und von welchen Faktoren ein schneller Krankheitsverlauf abhängt, ist weitgehend unklar.

Kontrollierte klinische Studien waren auf dem Gebiet der Nierenerkrankungen bisher seltener als in anderen Fachdisziplinen. Deshalb wird unter der Leitung der Universität Erlangen-Nürnberg in Zusammenarbeit mit den Universitäten Aachen, Berlin, Freiburg, Hannover, Heidelberg, Innsbruck, Jena, München, Regensburg und Würzburg in ganz Deutschland eine große Beobachtungsstudie durchgeführt. Ziel ist, an einer sehr großen Patientenzahl über einen langen Zeitraum umfassende Erkenntnisse über die unterschiedlichen Verläufe zu gewinnen und somit Möglichkeiten zur Früherkennung und Behandlung von Nierenerkrankungen zu verbessern durch gezieltere Nutzung bestehender Methoden und Entwicklung neuer Verfahren. Die Studie wird von der KfH-Stiftung Präventivmedizin und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Bis zu 5.000 Patienten, die eine eingeschränkte Nierenfunktion haben, sollen über einen Zeitraum von 10 Jahren beobachtet werden. Beobachtungen zum Krankheitsverlauf, Beschwerden und Komplikationen werden mit Erbinformationen und Messergebnissen in Blut- und Urinproben verglichen und statistisch-epidemiologisch ausgewertet.

Mit Hilfe der GCKD-Studie sollen Risikofaktoren identifiziert werden, die den Verlauf der Nierenerkrankung beeinflussen. Außerdem soll geklärt werden, warum nierenkranke Menschen für Bluthochdruck, Herzinfarkt oder Schlaganfall besonders gefährdet sind. Dazu sollen die Auswirkungen von Nierenerkrankungen auf die allgemeine Gesundheit und die Lebensqualität erfasst werden.

Bedeutung für die Patientenversorgung

Diese neuen Erkenntnisse über Komplikationen und Verlauf sollen spezialisierte Diagnostik und gezielte Behandlungsmaßnahmen ermöglichen, Lebensqualität und Prognose von Nierenerkrankten verbessern und helfen, Dialysepflichtigkeit zu vermeiden.

Teilnehmen können Patienten mit mittelgradig eingeschränkter Nierenfunktion, die in einer nephrologischen Praxis in Deutschland betreut werden.

Projektleitung:



Prof. Dr. med. Kai-Uwe Eckardt,
Universitätsklinikum Erlangen, Medizinische
Klinik 4, Nephrologie und Hypertensiologie



Prof. Dr. med. Jürgen Floege,
Universitätsklinikum der RWTH Aachen,
Medizinische
Klinik II – Klinik für Nephrologie und Klinische
Immunologie



Prof. Dr. rer. nat. Olaf Gefeller,
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-
Nürnberg,
Lehrstuhl für Biometrie und Epidemiologie



Prof. Dr. med. Hermann Haller,
Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für
Nieren- und Hochdruckerkrankungen



UNIVERSITÄTS
FREIBURG KLINIKUM

Dr. med. Anna Köttgen, MPH,
Universitätsklinikum Freiburg,
Innere Medizin IV, Abteilung für Nephrologie



MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

Prof. Dr. med. Florian Kronenberg,
Medizinische Universität Innsbruck,
Division für Genetische Epidemiologie




UR
Universität Regensburg

Prof. Dr. med. Peter Oefner,
Universität Regensburg,
Institut für Funktionelle Genomik



Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. biol. hom. Hans-Ulrich Prokosch,
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-
Nürnberg,
Lehrstuhl für Medizinische Informatik



Universitätsklinikum
Erlangen



Prof. Dr. med. André Reis,
Universitätsklinikum Erlangen,
Humangenetisches Institut



CHARITÉ
UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

PD Dr. med. Elke Schäffner,
Charité Universitätsmedizin Berlin,
Klinik für Nephrologie und internistische
Intensivmedizin am Campus Virchow-Klinikum



LMU KLINIKUM
DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Prof. Dr. med. Thomas Sitter,
Klinikum der Universität München-Innenstadt,
Ambulanzen für Nieren- und
Hochdruckkrankheiten



UniversitätsKlinikum Heidelberg

PD Dr. med. Claudia Sommerer,
Universitätsklinikum Heidelberg,
Sektion Nephrologie

**Universitätsklinikum
Erlangen**



Dr. med. Stephanie Titze,
Universitätsklinikum Erlangen,
Medizinische Klinik 4, Nephrologie und
Hypertensiologie

Universitätsklinikum Würzburg



Prof. Dr. med. Christoph Wanner,
Universitätsklinikum Würzburg, Abteilung für
Nephrologie



**Universitätsklinikum
Jena**

Prof. Dr. med. Gunter Wolf,
Universitätsklinikum Jena, Medizinische Klinik III